

HEUTE

Schwingfest einläuten

29 Juni

Mit einem «**Unterhaltungsschwingfest**» wird heute Abend auf der Tottikonmatte in Stans das **101. Innerschweizerische Schwing- und Älplerfest** lanciert. Im Festzelt wird für ein abwechslungsreiches Programm bis in die Morgenstunden garantiert. Und dies bei **freiem Eintritt**. Den Auftakt macht um **20 Uhr** die junge Volksmusik-Formation Quantensprung. Für Lacher im Festzelt sorgt anschliessend Altmeister Peach Weber, bevor die Band ComBox und Sängerin Diana das Unterhaltungsprogramm musikalisch fortsetzen. Als Moderator führt Radio-Pilatus-Mann Andy Wolf durch den Abend, der an der Bar mit Musik von She DJ Moni ausgeklungen werden kann. red

NACHRICHTEN

Gefahrenkarten sind aktualisiert

Wolfenschiessen – In der Gemeinde Wolfenschiessen sind die Gefahrenkarten für Wildbäche, Rutschungs- und Sturzprozesse aktualisiert worden. Dies als Folge der Neuerkenntnisse aus dem Unwetter von 2005. In den aktualisierten Dossiers sind sämtliche Veränderungen gegenüber dem bisherigen Stand aus dem Jahr 2004 dokumentiert. Die einzelnen Gefahrenkarten sind in der Gemeinde Wolfenschiessen sowie beim Amt für Raumentwicklung einsehbar. (red)

Sarnen

Schüler angefahren: Zeugen gesucht

red. Am Dienstag ist in Sarnen ein 8-jähriger Schüler auf einem Fussgängerstreifen von einem Auto angefahren und verletzt worden. Er konnte auf der Unfallstelle ambulant versorgt werden, eine Spitalweisung war glücklicherweise nicht nötig. Der Lenker beging Fahrerflucht.

Der Schüler war zusammen um etwa 15 Uhr mit einem gleichaltrigen Kollegen in Sarnen auf dem Nachhauseweg, als beide die Kernserstrasse überqueren wollten. Dort warteten sie am Strassenrand, bis die Autos anhielten. Beim Überqueren fuhr plötzlich ein Auto frühzeitig los und frontal gegen das rechte Bein des vorderen Kindes. Das zweite Kind, das hinter ihm lief, konnte sich nur mit einem Sprung zurück zur Strassenmitte vor einem Zusammenstoss retten. Der unbekannte Lenker fuhr in seinem grünen PW weiter, ohne sich um den verletzten Schüler zu kümmern.

HINWEIS

► Die Polizei sucht Zeugen, die Angaben zum Unfall machen können: Tel. 041 666 65 00. ◀

Spital Nidwalden

Masterplan für Zukunft erstellen

sda/red. Die Nidwaldner Regierung lässt für 165 000 Franken einen Masterplan für die Umsetzung der Spitalstrategie erstellen. Besonders beachtet werden sollen dabei die baulichen Massnahmen.

Laut einer Mitteilung der Regierung stellt der Spitalrat gegenwärtig die Weichen für die künftige Strategie des Kantonsspitals Nidwalden in Stans. Der Masterplan soll sicherstellen, dass eine zukunftsgerichtete Lösung gefunden wird und die Ziele der Strategie mit den baulichen Massnahmen koordiniert werden. Das Spital sei in den Neunzigerjahren letztmals saniert worden, heisst es in der Mitteilung. Seither habe sich das Umfeld stark gewandelt. Entwicklungen in der Medizin würden neue Anforderungen an Organisation und Struktur des Spitals stellen.

Der Masterplan wird von einer Consulting-Firma erstellt. Eine Projektgruppe unter der Leitung des Spitaldirektors erarbeitet die Grundlagen. Die Planungsarbeiten sollen innerhalb von acht Monaten abgeschlossen werden.

Obwalden

Zeugin hält an Initiative fest

Ab 1. Juli gilt das neue Obwaldner Entsorgungskonzept auch in Engelberg. Eine Initiative könnte allerdings in die Quere kommen.

VON ROBERT HESS

Die Delegiertenversammlung des Entsorgungszweckverbandes Obwalden haben am Mittwochabend in Engelberg den Grund- und Sondergebühren für die Gemeinde Engelberg ab 1. Juli zugestimmt. Damit wurden auch die formellen Voraussetzungen für die Einführung des neuen Entsorgungssystems mit Sackgebühr im Klosterdorf geschaffen. In den Gemeinden des Sarneraats ist das neue Konzept mit

«Der Gemeinderat steht voll hinter dem neuen Entsorgungskonzept.»

CHARLES CHRISTEN, STATTHALTER

Sack- und Gewichtsgebühr bereits Anfang Jahr eingeführt worden. Der Verband hatte einem Gesuch der Gemeinde Engelberg zugestimmt, die Einführung um ein halbes Jahr zu verschieben. Für Engelberg wäre die Umstellung auf das neue System zu kurzfristig und mitten in der laufenden Wintersaison unangelegen gekommen.

Grundgebühr 120 Franken

Das neue Entsorgungssystem wird in Engelberg ab nächsten Dienstag angewendet. Gemäss dem Erlass der Delegiertenversammlung vom Mittwochabend gilt für Engelberg eine jährliche



Werkhof Wyden in Engelberg: Hans Waser verfrachtet die Sperrgutabfälle in die entsprechenden Container.

BILD CORINNE GLANZMANN

Grundgebühr von 120 Franken je Haushaltung (Wohnung, Ferienwohnung, Ferienhaus) sowie je Industrie- und Gewerbebetrieb. In der Grundgebühr ist auch die Entsorgung von Einzelstücken bei der Sperrgutabfuhr enthalten. Für grössere Sperrgutmengen wird eine Sondergebühr erhoben. Grundsätzlich gelten auch für Engelberg kostendeckende Gebühren. Bis jetzt hatten die Engelberger eine Pauschalgebühr von 220 Franken zu bezahlen.

Kein Rückzug der Initiative

«Der Gemeinderat steht voll hinter dem neuen Entsorgungskonzept», betonte Statthalter Charles Christen an

der Delegiertenversammlung in der Pension St. Jakob. Allerdings ist noch die Einzelinitiative von alt Kantonsrat Arnold Zeugin hängig, welche den Austritt Engelbergs aus dem Entsorgungszweckverband Obwalden fordert. «Die Initiative muss dem Volk spätestens im Herbst vorgelegt werden, falls sie nicht zurückgezogen wird», so Christen.

Davon will Initiant Arnold Zeugin jedoch nichts wissen, bestätigte er gestern. «Die Engelberger Stimmberechtigten sollen entscheiden können, ob sie das Vorgehen des Obwaldner Entsorgungszweckverbandes akzeptieren wollen oder nicht», meinte Zeugin. «Aus meiner Optik kam die kurzfristige For-

EXPRESS

- Eine Initiative fordert den Austritt Engelbergs aus dem Entsorgungszweckverband.
- Trotzdem gilt ab dem 1. Juli 2007 das neue Entsorgungssystem.

derung zur Umstellung auf ein anderes Entsorgungssystem fast einer Erpressung gleich», sagte Zeugin.

Noch kein neuer Ökihof

Abgebremsst wurde ferner die Erstellung der neuen Ökihofes Wyden, für dessen Bau die Gemeindeversammlung vom 22. Mai einen Kredit von 780 000 Franken bewilligt hatte. «Leider sind einige Anwohner mit dem Entscheid nicht einverstanden und haben Einsprache erhoben», sagte Verbandspräsident Peter Spichtig an der DV.

Diese Einsprache, welche die ungenügende Zufahrt bemängelte, habe der Gemeinderat laut Statthalter Charles Christen abgewiesen. Die weitere Entwicklung sei noch offen. Rechtzeitig auf den Systemwechsel sei auf dem Werkhofareal Wyden jedoch eine provisorische Abfallentsorgungsstelle, unter anderem mit einem Presscontainer, eingerichtet worden, gab Charles Christen bekannt. Die Anlagen präsentierten sich sauber und seien zu rund 80 Prozent «am Schärme», ergänzte er.

Ja zu Berichten und Rechnungen

Die ordentliche Delegiertenversammlung des Entsorgungszweckverbandes Obwalden hat am Mittwochabend alle Jahresberichte und Rechnungen 2006 sowie das Budget 2007 einstimmig genehmigt.

LANDRATSPRÄSIDENTENFEIER NIDWALDEN

Und sonst hilft ein Schluck Appenzeller



Paul und Berti Matter (rechts auf der Kutsche) und Hugo und Helene Kayser werden zur Landratspräsidentenfeier chauffiert.

BILD CORINNE GLANZMANN

Als ob nichts wäre, stieg Paul Matter am Donnerstag früh aus den Federn, um sich wie jeden Tag um seinen Betrieb zu kümmern. Dabei hatte der Ennetmooser Landwirt nur wenig Schlaf hinter sich. Der Grund dafür war aber nicht irgendeiner. Nein, Paul Matter hatte bis nach Mitternacht gefeiert – und dies zu Recht. Schliesslich wird man nicht alle Tage zum höchsten Nidwaldner gewählt.

Genau dies widerfuhr dem 59-jährigen CVP-Politiker an der Landratssitzung vom Mittwoch. Souverän wurde er zum neuen Landratspräsidenten ernannt. Die Wahl überraschte nicht, der Weg als Mitglied des Landratsbüros war vorgezeichnet. Überraschender war für Matter indes die Anfrage vor vier Jahren, sich überhaupt ins Landratsbüro

wählen zu lassen. «Damals hatte ich wirklich nicht damit gerechnet.»

Agenda füllt sich bald

Der frisch gebackene Landratspräsident hatte wohl auch nicht damit gerechnet, was für ein «grossartiger Empfang» (Matter) ihm die Ennetmooser am Mittwochabend in seiner Heimat bescheren würden. Auf der Kutsche und mit grosser Gefolgschaft wurde der höchste Nidwaldner mit seiner Frau Berti zur Feier in der Mehrzweckhalle St. Jakob chauffiert. Alle waren sie da, um Paul Matter zu gratulieren, allen voran seine erwachsenen Kinder Monika, Paula, Seppi, Irene und Maurus und seine Pflegekinder Silas, Patrik, Daniel und Dominic. «Ich bin überwältigt», gab der sichtlich gerührte Paul Matter zu

Protokoll. Er freue sich auf sein neues Amt als «Tätschmeister» des Parlaments und habe sich vorgenommen, den Rat mit einer klaren Linie zu führen. Notfalls soll ihm dabei der Appenzeller Alpenbiter helfen – eines von vielen Geschenken am Mittwochabend. «Der Appenzeller schliesst angeblich Lücken. Wenn du bei der Ratsführung mal eine solche hast, nimmst du einfach einen Schluck», scherzte der Ennetmooser Gemeindepräsident Peter Scheuber.

Dass seine Meinung im Rat nun ein Jahr lang nicht mehr gefragt ist, stört Matter nicht. «Ich kann damit leben. Ich wusste, was auf mich zukommt.» Dazu gehören auch mehrere Repräsentationsaufgaben. «Meine Agenda hat noch leere Seiten. Diese werden sich aber sicher bald füllen», schmunzelte der CVP-Poli-

tiker. Als Landratspräsident brauche es eine starke Familie im Rücken, sagte Ueli Amstad (SVP Stans) in seiner Ansprache. Stellvertretend für alle Fraktionen gab er Paul Matter aufbauende Worte mit auf den Weg und lobte dessen Werdegang. «Das Amt als höchster Nidwaldner ist eine Anerkennung deines immensen Schaffens und der Lohn für viele Kämpfe an vorderster Front.»

Dallenwiler feierten mit

Die CVP hatte am Mittwoch gleich doppelten Grund zu feiern. Neben Paul Matter kam auch Regierungsrat Hugo Kayser eine besondere Ehre zuteil: Er wurde zum Nidwaldner Landammann gewählt. Und so feierten die Dallenwiler mit den Ennetmoosern gleich mit.

OLIVER MATTMANN